

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 13.11.1754-02.07.1755

1. - 3. März 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835)

durchsetzt waren.

Vom 20^{ten} waren ab ziemlich feige, Abenden wurde ein Regenschiff über die Dächer gezogen, durch dessen Dächer die Hitze stark gemildert wird.

Vom 21^{ten} erwarteten wir den 10 Grad. Wir sahen viele fliegender Lärche, davon rührte uns ein Pöbel gegollegen kam.

Vom 22^{ten} u. 23^{ten} sahen wir eine Menge großer Lärche im hohen Pöbel herum, welche zuweilen fast über uns hinweg sprangen. Heute sahen wir mit diesen neuen Winden den 5 Grad erwartet.

Vom 24^{ten} da wir 3 Grad sahen, bedurften wir schon etwas von der für gewöhnlichen Wärme, doch konnten wir noch 3 bis 4 Meilen in der Nacht fahren.

Vom 25^{ten} u. 26^{ten} waren ab fast ganz still, da den die Hitze stark empfunden war. Wir würden aber deswegen das Land von diesem Pöbel über 10 Meilen durchfahren.

Vom 27^{ten} würden wir schon weiter fort mit unselbstsam Wärme. Wir sahen den ganzen Tag regnerisches Wetter, welches die Luft ziemlich kühl machte.

Vom 28^{ten} konnten wir in der Nacht 1 bis 2 Meilen fahren. Wir sahen uns noch 4 Meilen bis zur Linie.

Vom 29^{ten} Nacht. Wir sahen diese Nacht mit dem ganzen Tag stiller Wetter, daher wir die Linie nicht passieren konnten.

Vom 30^{ten} sahen wir den Lauf Gottes Gnade bis zur Linie, und sahen heute 27 Minuten Pöbelarbeit.

Vom 31^{ten} waren ab wieder still.